

Besuch der Ausstellung für einen Kenner und Blumenfreunde doch so manches Angenehme und Anziehende, wodurch mancher Blumenliebhaber angeeifert werden dürfte, für das künftige Jahr auch etwas zu ziehen und einzusenden.

C. Zwgr.

Literarische Notizen.

— Von Dr. E. G. Jochmann ist in Breslau erschienen: „*De Umbelliferarum structura et evolutione nonnulla*“

— Von Dr. L. Rabenhorst ist in Dresden erschienen: „*Cur-
sus der Cryptogamkunde für Realschulen und höhere Bildungs-
anstalten, sowie zum Privatstudium, mit Beispielen in natürlichen
Exemplaren; oder Text zur Cryptogamensammlung für Schule u. Haus.*“

— Von Dr. H. R. Göppert erschien in Breslau: „*Beiträge zur
Kenntniss der Dracaeneen*“

— Dr. F. Royle hat in London ein Werk über die faserigen,
zu Seilwerk, Zeug und Papier benutzbaren Pflanzen Ostindiens ver-
öffentlicht.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Professor Lorinser
in Pressburg, zwei Sendungen, mit Pflanzen aus Ungaru. — Von Herrn
Huter in Brixen, mit Pflanzen aus Tyrol. — Von Herrn Dr. Rehm in
Dietenhofen, mit Pflanzen aus Baiern. — Von Herrn Molendo in München,
mit Pflanzen aus Baiern. — Von Herrn Vogel in Wien, mit Pflanzen aus
Mähren — Von Herrn Roth in Prag, mit Pflanzen aus Tyrol.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Rector Rauch in
Augsburg, Apotheker Schlikum in Winingen, Apotheker Müller in
Schneeberg, Dr. Duftschmidt in Linz, Stadtrath Hensche in Königs-
berg, v. Uechtritz und Heidenreich in Breslau, Nówotny in Baden,
Apotheker Fischer in Haigerloch, Dr. Garcke in Berlin, Dr. Lager
in Freiburg; Garabella, Dr. Pokorny, Dr. Rauscher, Ju-
ratzka, Stur und Felder in Wien.

Mittheilungen.

— Vegetationsverhältnisse von Wien. — 20. April. (Temp.
+ 19° 0: + 3° 8) die Blätteroberfläche wird sichtbar bei *Buxus sempervirens*,
Satsburia adiantifolia. Die ersten Blätter entfaltet an *Carpinus Betulus*,
Crataegus Oxyacantha, *Tilia grandifolia*. Die ersten Blüten an *Buxus
sempervirens*. Die ersten Samen an *Tussilago Farfara*. — 22. April. (Temp.
+ 5° 6: + 1° 5) die ersten Blätter entfaltet an *Cydonia vulgaris*, *Popu-
lus alba*, *P. dilatata*, *Tilia parvifolia*. — 23. April. (Tp. + 5° 3: — 0° 6)
die ersten Blätter entfaltet an *Amygdalus nana*, *Corylus Colurna*, *Cytisus
Laburnum*. *Mespilus germanica*, *Pyrus torminalis*, *Rosa centifolia*. — 25. Ap.
(Tp. + 9° 9: — 1° 8) die Blattoberfläche wird sichtbar bei *Ilex Aquifolium*.
Die ersten Blätter an *Fagus sylvatica* — 28. April. (Tp. + 10° 0: + 1° 6)
die ersten Blätter entfaltet an *Quercus pedunculata*, *Ulmus campestris*. —
29. Ap. (Tp. + 11° 8: + 2° 0) die ersten Blätter entfaltet an *Pyrus Aria*.
die ersten Blüten an *Amygdalus nana*. *Prunus Padus*, *P. spinosa*. — 1. Mai.
(Tp. + 13° 7: + 6° 0) die Blattoberfläche wird sichtbar an *Acer campestre*,
Fraxinus excelsior. *Taxus baccata*. Die ersten Blätter an *Cornus
sanguinea*.

— *Fragaria vesca*. — Wenn man die an der Sonne getrockneten
oder auf heissen Platten mässig gedörrten Blätter der gewöhnlichen Wald-

erdbeere mit kochendem Wasser durch 5—10 Minuten aufgiesst, so erhält man im erstern Falle eine mehr grünliche, im letztern eine mehr bräunliche, angenehm riechende Flüssigkeit von zusammenziehendem lieblichen Geschmacke, der entschieden an den Aufguss der *Thea bohea* erinnert und ein angenehmes, diätetisches Genussmittel darbietet. Das gelinde Rösten oder Dörren der Blätter entfernt den geringen Grasduft, der den meisten Aufgüssen frischer Blätter anhängt. Zu weit darf aber die Rösthitze nicht gesteigert werden, weil sich sonst das ätherische chinatheartige Aroma spurlos verflüchtigt. Der Aufguss ist lieblicher, als die stärkere Abkochung, lässt sich mit Milch ohne Gerinnung derselben heiss und kalt mischen, verträgt Rhumzusatz vortrefflich und verhält sich in Bezug auf Schweiss und Harnausscheidung ganz wie der Chinathee; er ist etwas weniger aufregend als letzterer, eine geringe schlafverscheuchende und erheiternde Wirkung kann aber auch ihm durchaus nicht abgesprochen werden. Der Aufguss der Erdbeerblätter hat seinen zwar etwas kleinern, aber immerhin noch bedeutenden Eisengehalt, wie der Chinathee-Aufguss. Diese Verhältnisse vindiciren ihm einen entschiedenem Rang unter den diätischen Eisenmitteln und verwandeln die oberflächliche Aehnlichkeit, die Geruch und Geschmack zwischen Beiden entdecken, in eine diätetische Parallele, in welcher die Blätter der Walderdbeere ein inländisches Surrogat des chinesischen Thees, namentlich für jene Fälle zu werden versprechen, wo Aufregung und Schlaflosigkeit die steten Folgen des letztern aus sanitären Rücksichten zu fürchten und zu meiden sind. (W. mediz. Wochenschr.)

— In Brunn wurde am 22. April im Redoutensaale die 8. Blumen-, Obst- und Gemüse-Ausstellung eröffnet. Achthundert Nummern zählte der Katalog dieser reichhaltigen Sammlung auf, die einen neuen schönen Beweis von der fortschreitenden Cultur in den meisten Zweigen der Horticulturn gibt.

— Aus Nizza wird geschrieben: Während in den meisten Ländern Europas über den späten Beginn des diesjährigen Frühlings Klage geführt wird, blühen hier im Freien, im Thale, so wie auf den Hügeln, bereits die schönsten Blumen in üppiger Entfaltung. Am grünen Donnerstag waren alle Passionsstationen mit Camilien, Rosen, Nelken, Tulpen, Immergrün, Veilchen u. s. w. buchstäblich bedeckt. Am meisten Aufsehen machte jedoch ein enormer Strauss in der Annunciatenkirche, der 3 Metres im Durchmesser hatte und auf einem Grunde von weissen Camilien alle Symbole der Passion aus Blumen gearbeitet in höchst gelungener Weise darstellte.

— Die zwölfte Versammlung süddeutscher Forstwirthe, der Zeitverhältnisse wegen voriges Jahr verschoben, wird zu Pfingsten vom 26. bis 30. Mai in Stuttgart stattfinden. Es wird dieselbe eine der interessantesten der bisher abgehaltenen werden, sie wird nicht blos dem Forstmanne von Fach, sondern auch allen Freunden der Forstwirthschaft, namentlich Landwirthen, Naturforschern und Nationalökonomern reiche Anschauungen, vielseitigen Genuss gewähren. Den Verhandlungen in Stuttgart werden grössere forstliche Excursionen vorangehen und nachfolgen.

— Der botanische Garten der Universität in Würzburg, welcher sich auf einem, der Universität nicht zugehörigen Grundstücke befand, wird, da letzteres von dem Eigenthümer zurückgefordert wurde, auf ein anderes, welches Eigenthum der Universität, verlegt, und neu angelegt werden. (Botan. Ztg.)

— Dr. Fintelmann hat die interessante Thatsache entdeckt, dass, wenn Holz senkrecht und verkehrt (das Kopfe des Stammes nach unten) gestellt wird, es von den Würmern unberührt bleibt. Als eine Erklärung dieser Erscheinung bezeichnet Dr. Fintelmann die Schwierigkeit für die Insecten, das Holz gegen die Faser zu spalten.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 159-160](#)